Studentenschaft der THD

ZU DEN WAHLEN ZU DEN ORGANEN DER VERFAßTEN STUDENTENSCHAFT
ZUR REGELSTUDIENZEIT UND ZUM FACHSCHAFTSVERTRETERPLENUM

Letzte Woche Freitag fand ein Gespräch mit Präsident Böhme statt, bei dem es um die Anerkennung der nach unserer Satzung gewählten Organe der Verfaßten Studentenschaft ging. Bezeichneten die Juristen des Präsidenten, Blankenburg und Seidler, die so zustande gekommenen Organe noch als Phänomene, (oder phänomenale Organe), so zeigte man sich nichts desto trotz teilweise einsichtig, gestand man doch der Studentenschaft zu, die Fachschaftsrate - auch wenn sie nicht "ordnungsgemäß" zustande gekommen sind, kommissarisch einzusetzen - so wie sie gewählt wurden.

Obige Tatsache mag oberflächlich noch als erster Erfolg anzusehen sein. Trotzdem bereitet uns dieses Verfahren Bauchschmerzen. Mit der kommissarischen Einsetzung wird ein undemokratisches Verfahren praktiziert. Uns geht es nicht darum, die gewählten Organe kommissarisch bestätigen zu lassen sondern darum, daß das tatsächlich zustande gekommene Wahlergebnis auch so abgebildet wird.

Eine kommissarische Einsetzung ist eine Vergewaltigung des Wählerwillens!

Bei der Frage der kommissarischen Einsetzung des so zustande gekommenen Phänomens Studentenparlament zeigte man sich dagegen nicht so kulant. Das ginge denn doch etwas zu weit, ein nach einem unrechtmäßigen Verfahren zustande gekommenes Organ einzusetzen, war zu hören. HIER WIRD DIE WIDERSPRÜCHLICHKEIT DER ARGUMENTATION DEUTLICH!!!!!!!!!!!!

Man"bot" statt dessen an, die Ergebnisse zu den Konventswahlen auf ein kommissarisch einzusetzendes Gebilde Studentenparlament zu übertragen. Das bedeutet, daß nur die Listen, die zum Konvent kandidiert haben, Sitze im Gebilde erhalten. Heraus fiel dabei der Ausländerausschuß, der die Interessen der ausländischen Kommilitonen wahrnimmt.

Ein wahrhaft demokratisches Verfahren. Offenkundig soll dabei der RCDS begünstigt werden, dessen Stärke so künstlich von 6 auf 9 Sitze im StuPa erhöht wird. Will man deshalb etwa ein solches Gebilde "StuPa" ?

Aus Wiesbaden, dem Sitz unseres verehrten Kultusministers (Kumist) Krollmann (in Studentenkreisen auch Kontrollmann genannt), war indessen zu hören, man sei auf dem Wege dazu, die Briefwahl wieder abzuschaffen, da sie sich nicht bewährt habe. Hoffentlich bald und viel Glück!

Auch zum aktuellen Stand der Diskussion um die Regelstudienzeit war neues zu hören.

Am Mittwoch (4.7.) war auf der Sitzung des Ständigen Ausschusses I für Lehr- und Studienangelegenheiten zu erfahren, daß von Bildungsminister Schmude ein Gesetzentwurf zur Novellierung des Hochschulrahmengesetzes eingebracht werden soll, um die mit der Einführung der Regelstudienzeiten verbundenen Sanktionen rückgängig zu machen. Darüber sei man sich unter den Kultusministern und Parteien in Bonn so ziemlich einig. Die Novellierung sollte noch in dieser Legislaturperiode vorgenommen werden.

Wer allerdings glaubt, dies als einen Erfolg der sog. "Novellierungsstrategie" verkaufen zu können sieht sich getäuscht. Dies wurde deutlich bei einer Befragung des Staatssekretärs Engholm aus dem Bundesministerium für "Bildung" und "Wissenschaft", der (ebenfalls am 4.7.79) in den heiligen Hallen unserer Alma Mater zu weilen geruhte. Denn die Rücknahme der Zwangsexmatrikulation bei Überschreiten der Regelstudienzeit war offensichtlich das einzige, auf das sich unsere "Volks"vertreter einigen konnten.

In Fragen des Ordnungsrechts gibt es keine Einigung, ebenso wenig in Fragen der Studienreformkommissionen - beides Fragen, die die Studentenschaft seit Jahren bekämpft. Somit bleibt zumindest nach dem aktuellen Informationsstand, die Zwangsexmatrikulation das einzige wo novelliert werden soll.

Selbst wenn es gelingen würde, Scheibchenweise die schlimmsten Auswüchse des HRG zurückzudrängen, dauert dies doch Jahre, und bis dahin hat man sowieso ein neues Bonbon für die Studenten, um deren Organe weiter zu beschäftigen.

Von daher bleibt nur eines, wenn man die Kräfte der Studentenschaft nicht unnötig strapazieren will: Die Rücknahme des HRG zu fordern.

Darüber kann auch ein sog. "Demokratischer" Dialog, wie er vom RCDS immer wieder gefordert wird, nicht hinwegtäuschen. Solche Hinhaltetaktik kann uns nicht weiterbringen, und auf die Einsicht der Politiker hoffen häufig selbst die Götter vergebens.

Am Donnerstag, den 6.7. fand ein Fachschaftsvertreterplenium statt. Dort wurde der AStA wegen seiner schlechten Informationspolitik gerügt.

Des Weiteren lieferten die einzelnen Fachschaften Einschätzungen zum Stand der Mobilisierung und zum Stellenwert.

Des Weiteren lieferten die einzelnen Fachschaften Einschätzungen zum Stand der Diskussion zum Stellenwert der Verfaßten Studentenschaft am jeweiligen Fachbereich. Ohne zu einer abschließenden Bewertung zu kommen, war der Tenor der Meinungen eher auf den Erhalt der Verfaßten Studentenschaft abgestellt.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die Frage, wie man Studentens zu einer Mitarbeit in der Fachschaftsvertretung gewinnen kann. Die Diskussion hier ist noch nicht abgeschlossen.

Das nächste Fachschaftsvertreterplenium findet am 25. Oktober um 15.30 Uhr statt. Die Fachschaftsvertreter und interessierte Studenten erhalten noch vor Semesterende Materialien zu den einzelnen Themen, Beiträge dazu sollen noch im Laufe der nächsten Tage im AStA abgegeben werden.

Nähere Informationen sind im AStA erhältlich.